

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 5

Artikel: Allergienallerlei
Autor: Kröber, Jörg / Kriki [Gross, Christian]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

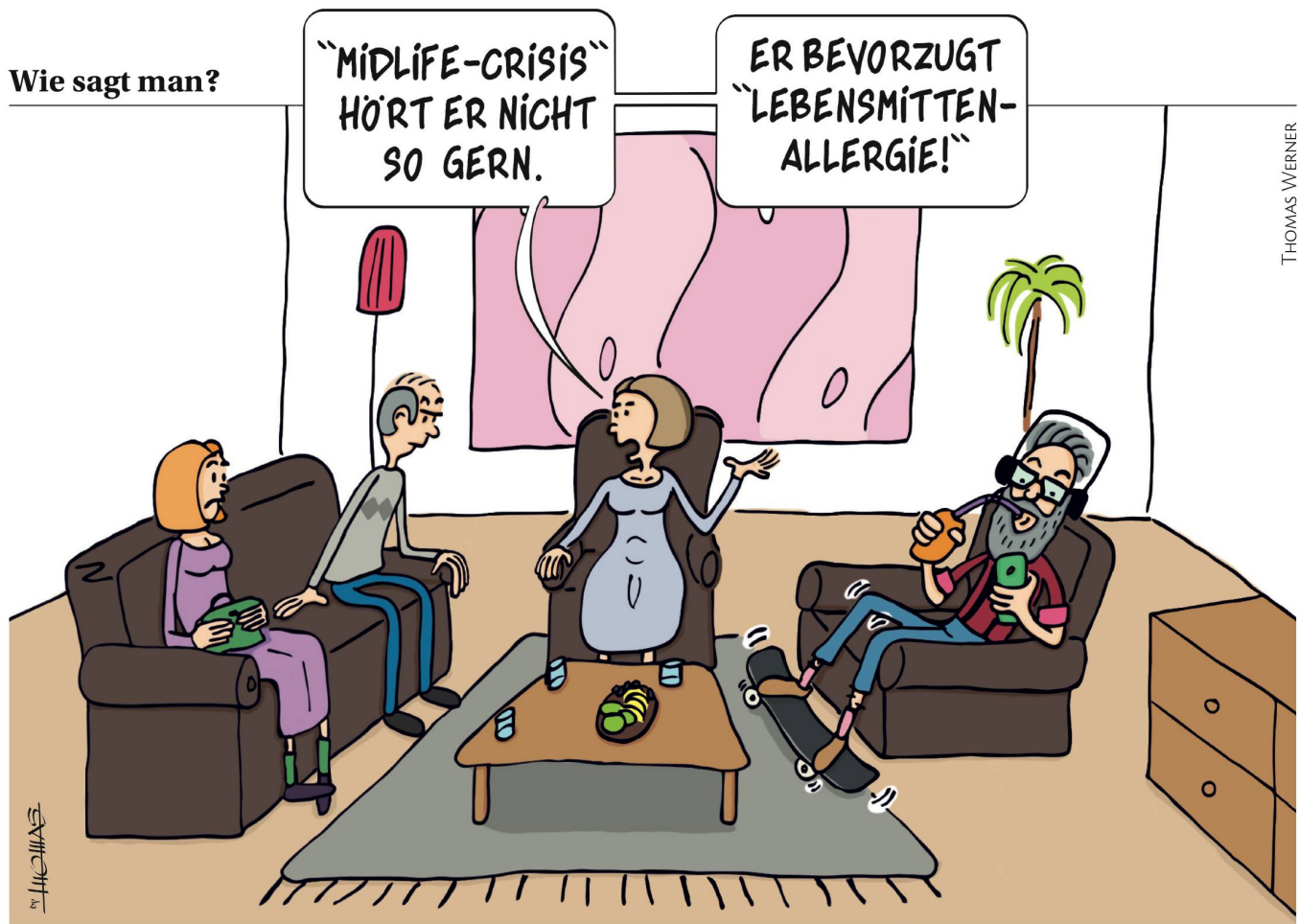
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



THOMAS WERNER

entscheiden uns beide für eine Spinatpizza. «Sie sind doch die Dame mit der Schalentierallergie, hab ich recht?», sagt der Kellner. – «Und Früchte, Schalentiere und Schalenfrüchte, sagen Sie das bitte dem Koch, das ist wichtig. Danke.» – «Das ist eine Kreuzallergie», erklärt sie mir, «hat man das eine, hat man auch das andere.» Der Kellner kommt noch einmal. «Wir haben jetzt übrigens braunen Zucker», sagt er, «falls Sie später noch einen Kaffee trinken möchten.» Doris bedankt sich. «Die sind sehr freundlich hier», sagt sie. «Natürlich habe ich für den Notfall immer ein kleines Tütchen in der Tasche», verrät sie mir, «aber es ist doch viel schöner, wenn die Kellner mich umsorgen.» Beim Essen erzählt Doris mir noch von ihrer Hausstauballergie. «Ist das nicht sehr anstrengend mit so vielen Allergien?», frage ich. «Nein, sagt sie, ich hab ja keine Symptome. Ausser wenn ich auf Leute treffe, die mich mit meinen Allergien nicht ernst nehmen. Da krieg ich sofort einen Ausschlag. Das ist aber nur eine Pseudoallergie.» Während wir uns verabschieden, schaue ich sie genau an, und bin heilfroh, dass noch nichts zu sehen ist.

WOLFGANG RIEKE

Allergienallerlei

Im wahrsten Sinne:

Allergene sind ausschlaggebende Substanzen.

Alte Allergiker-Regel:

Als Milben-Allergiker macht man sich besser aus dem Hausstaub!

Antiallergischer Imperativ:

Allergene aller Gene, verpissst euch!

Echt wahr:

Ob Pollen, Gräser, Mehl oder Hausstaub: Wirklich lästig, so eine Allergie!

JÖRG KRÖBER



KRIKI (CHRISTIAN GROSS)

Abb. 259. Schwarze Nießwurz (*Helleborus niger*)

Allergie gegen Geld

Beständig litt der Elektriker Konrad Füssli aus St. Gallen an Juckreiz und Hautausschlägen, ja, Hautausschläge schienen zu ihm zu gehören wie seine schmutzige Unterwäsche. Lange Zeit standen die Hautärzte vor einem Rätsel.

Nur einem Zufall ist es zu verdanken, dass die wahre Ursache dieser Allergie endlich doch noch ans Licht kam, oder genauer gesagt, einer Wirtshausschlägerei: Als Füssli wegen der schon erwähnten Schlägerei eine dreitägige Arreststrafe verbüßte, verschwand der Ausschlag nämlich vollkommen, stellte sich aber sofort wieder ein, als man ihm nach Verbüßung der Haft seine persönlichen Sachen aushängte, die nur aus drei Zehn-Franken-Scheinen bestanden.

Somit stand fest, dass Konrad Füssli gegen Geld allergisch war. Um ihm sein schweres Los ein wenig zu erleichtern, kürzte sein mitfühlender Chef ihm daraufhin das Gehalt.

DIETMAR FÜSSEL